

Umweltbewusstes Tauchen

In der heutigen Zeit ist der Umweltschutz immer wichtiger und gerade Tauchlehrer sollten immer mit gutem Beispiel voran gehen.

Warum ist es für die Umwelt wichtig, dass man austariert und mit genügend Abstand zum Grund taucht?

Wenn man Sand oder Sediment aufwirbelt, setzt sich dieser nach einiger Zeit wieder ab, aber leider nicht nur auf dem Grund, sondern auch auf Pflanzen oder Korallen. Diese ernähren sich vom Licht.

Wenn sie bedeckt sind können sie das Sediment nicht einfach abschütteln und wenn sie nicht von der Strömung oder anderen Umständen wieder frei „geblasen“ werden, dann sterben sie, weil sie verhungern.

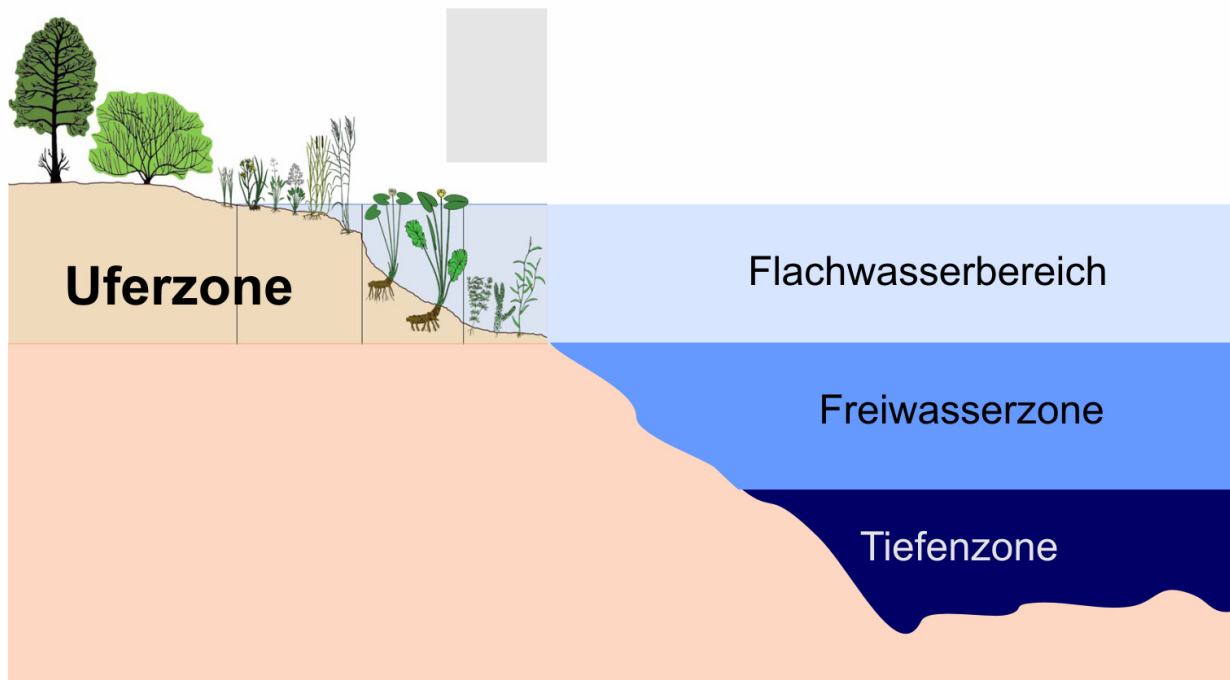
Zusätzlich können durch aufgewirbeltes Sediment Nährstoffe frei gesetzt werden, die dann zu einer Überdüngung (Eutrophierung) des Gewässers führen können. Im schlimmsten Fall können Gewässer dann „umkippen“. Besonders wenn es sich um kleinere Gewässer handelt oder zusätzlich noch andere ungünstige Umstände mitspielen.

Jeder deiner Tauchschüler wird sich daran orientieren, was du als sein Tauchlehrer seines Vertrauens machst und wie du dich verhältst. Einige werden dich in bestimmten Charakterzügen sogar bewusst oder unbewusst kopieren und vor allem als absolutes Vorbild nehmen.

Deshalb sei dir immer bewusst, dass du stets beobachtet wirst, ob es dir bewusst ist oder nicht.

Wenn du etwas auf den Boden wirfst, so werden es später auch deine Schüler so machen. Wirfst du es aber in den dafür vorgesehenen Mülleimer, so werden es auch deine Schüler später in den Mülleimer werfen. Also geh immer mit gutem Beispiel voran.

Verschiedene Zonen im See und im Meer:



Die verschiedenen Zonen werden unterschiedlich durch das Tageslicht beleuchtet und so sind sie auch unterschiedlich bewachsen. Generell kann man sich merken:

Je mehr Licht, desto mehr Leben

Welche Punkte sollte man unbedingt beachten?

- Brütende und rastende Vögel schonen
- Ufervegetation schonen
- Andere Gewässernutzer respektieren (z.B.: Fischer oder Surfer)
- Privatgrund achten
- Nicht direkt ans Ufer fahren
- Kein wildes Lager oder Feuer
- Lärm vermeiden (Pressluft, Kompressor, laute Musik)
- Störungen durch Scheinwerfer vermeiden
- Sanitäre Anlagen benutzen, wenn vorhanden
- Müll wieder mitnehmen oder in geeigneten Behältern entsorgen (Mülleimer)
- Ausgewiesene Parkplätze und Wege benutzen
- vorhandene, möglichst befestigte Einstiege benutzen
- Nicht über das Riffdach laufen
- Möglichst den Einstieg auch als Ausstieg nutzen
- Wenn möglich benutzen alle Taucher den selben ein- bzw. Ausstieg

Vor dem Tauchgang:

- Über das Gewässer informieren
- Anfahrts- Parkmöglichkeiten und Einstiege
- Schutzzonen und Schutzzeiten beachten
- Tauchverbote und Tauchbeschränkungen beachten
- Fahrgemeinschaften bilden
- Tauchgeräte nicht am Gewässer füllen
- Gruppengröße und Tauchgang dem Gewässer anpassen

Vorsicht im Uferbereich:

- Brütende und rastende Vögel schonen
- Ufervegetation schonen
- Andere Gewässernutzer respektieren (z.B.: Fischer oder Surfer)
- Privatgrund achten
- Nicht direkt ans Ufer fahren
- Kein wildes Lager oder Feuer
- Lärm vermeiden (Pressluft, Kompressor, laute Musik)
- Störungen durch Scheinwerfer vermeiden
- Sanitäre Anlagen benutzen, wenn vorhanden
- Müll wieder mitnehmen oder in geeigneten Behältern entsorgen (Mülleimer)

Berühren vermeiden ... Warum?

- Korallen und andere Meerestiere sollte man nicht berühren, um ihr empfindliches Gewebe nicht zu beschädigen
- Es besteht für den Taucher selbst Verletzungsgefahr
- Man kann sich schneiden oder reißen an scharfkantigen Korallenskeletten
- die Koralle oder das Tier könnte giftig sein (Korallen sind auch Tiere)
- Wir verzichten trotzdem auf Handschuhe in warmen Gewässer
- Wir verzichten auf Strömungshaken
- Störungen durch Scheinwerfer vermeiden
- Wir wollen nicht absichtlich oder durch Unwissenheit die Natur zerstören oder schädigen
- Sporttaucher harpunieren keine Meerestiere

Gefährdung der Korallenriffe:

Durch das Berühren von Korallen, kann es sein, dass das Gewebe der Koralle abstirbt und somit die gesamte Koralle stirbt. Dies kann in einem so großen Umfang passieren, dass größere Gebiete von z.B.: Steinkorallen komplett absterben.

Dadurch entstehen eine Reduzierung des Korallenbestandes und eine Veränderung der Artenvielfalt.

Dies macht nicht nur das Gebiet für Taucher unattraktiv, sondern wirkt sich auf das komplette Ökosystem aus.

Bei stark gefährdeten Gebieten kann es sogar sein, dass die Regierung des jeweiligen Landes ein Tauchverbot ausspricht, was die Wirtschaft und die Attraktivität des Tauchsports in ein schlechtes Licht rückt.

Souvenirs Souvenirs:

Wer kennt es noch das Lied?

Leider sterben jedes Jahr unzählige Meeresbewohner, wie Seepferdchen, Schildkröten oder auch Korallen, weil sie getrocknet oder präpariert als Souvenir verkauft werden. Leider ist das in den meisten Ländern vollkommen legal.

Abgesehen vom unsinnigen Töten der Tiere, wird den Käufer bei der Einreise nach Deutschland eine böse Überraschung erwarten. Teilweise ist das Mitbringen von Muscheln (auch bereits tote) oder Steine (archäologische Funde) unter höchste Strafe gestellt du wird teilweise mit 20.000,00 € Strafe belegt.

Teilweise werden durch das Massentöten der Tiere ganze Tierarten komplett ausgerottet, wie es fast dem im Mittelmeer beheimateten Seepferdchen ergangen wäre. Gott sei Dank erholen sich derzeit die Populationen wieder.

Berühren von Fischen:

Gerade bei Nachttauchgängen ist es manchmal möglich Fische zu berühren. Doch Vorsicht der Fisch kann giftig sein oder auch zubeissen. Dadurch können sich schlimme Entzündungen entwickeln, bis hin zur Amputation oder dem Tod.

Abgesehen davon, dass man sich selbst verletzt, verletzt man das Schuppenkleid des Fisches. Dadurch entsteht ein Pilz, der sich immer weiter vermehrt, bis der komplette Fisch befallen ist und sterben muss.

Zum anderen raubt man schlafenden Fischen die Kraftreserven, die sie bilden müssen, um tagsüber den Feinden entweichen zu können. Papageifische werden sogar oft sogar aus ihren nächtlichen Schutzhüllen vertrieben und werden so zur leichten Beute von nachtaktiven Jägern.

Füttern verboten ... Durch das Anfüttern von Fischen kommt es zu:

- Änderungen im Verhalten der Tiere
- Starker Vermehrung der Tiere (Ansammlungen)
- Verfettung der Tiere
- Tötung der Tiere durch falsche Ernährung (es wächst kein Brot unter Wasser)
- Aggressionen unter den Tieren durch Futterneid
- Erwartungshaltung gegenüber Tauchern
- Aggressionen gegenüber Tauchern (wenn nicht gefüttert wird)
- Angriffe gegen Taucher (wenn nicht gefüttert wird)

Umweltschutz auf den wir kaum Einfluss haben:

- Denkmalgerechtes Tauchen
- Reiseziel bedacht im Sinne des Umweltschutzes auswählen
- Ankern vermeiden, sondern Bojen benutzen
- Nicht in Wracks oder Höhlen eintauchen, um die Bewohner zu schützen
- Keine Abfälle ins Meer werfen (Abwasser, Kloake ins Meer abgeben vom Boot)
- z.B.: bei Tauchsafari

Unser Fazit:

Wenn wir auch nicht jeden Taucher da bringen können, sich den Richtlinien anzupassen, so ist es doch ein Erfolg, wenn wir den ein oder anderen umstimmen können.

Wenn jeder ein bisschen was tut, so wird sich im Gesamten viel tun.

**Derjenige der Berge versetze, war es,
der anfang kleine Steine wegzuräumen.**